

Freibad soll zwei Becken behalten

WGA/FDP-Gruppe stellt Antrag

Achim (wei). Die Gruppe WGA/FDP im Stadtrat Achim plädiert dafür, das Freibad Achim in seinem jetzigen Bestand mit Schwimmerbecken und Sprungturm sowie dem Nichtschwimmerbecken zu erhalten. Einen entsprechenden Antrag haben die beiden Ratsherrn Wolfgang Heckel (WGA) und Günther Krebs (FDP) formuliert.

Eine Mehrheit der Achimer sei gegen eine Verkleinerung der Wasserflächen, wie sie die Verwaltung vorschläge, heißt es in dem Antrag. Die jetzt anstehenden Sanierungsarbeiten in dem 50 Jahre alten Bad seien „unbedingt unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit zu sehen“. Dennoch sei für die Gruppe WGA/FDP klar, die Wasserfläche im Schwimmerbecken dürfe nicht reduziert werden. Alle sechs Bahnen seien zu erhalten. Das Nichtschwimmerbecken könne auf 600 Quadratmeter reduziert werden und zu einem Spaßbecken umgestaltet werden. Rutschen und Erlebnisgeräte könnten das Becken vervollständigen. Vorrangig sei der Neubau der Beckenanlagen mit einer Reduzierung des Nichtschwimmerbereichs inklusive der Modernisierung der Technik sowie der Einbau von Elementen, die das Bad attraktiver machten. Bei der Auskleidung der Becken will sich die Gruppe WGA/FDP nicht festlegen. Es gebe verschiedene Alternativen wie Betonsanierung mit Fliesen, Edelstahl, oder preiswerterer Edelstahl mit Kunststoffbeschichtung und Kunststoffbecken. Nachrangig seien die Verlagerung und der Neubau der Umkleiden, des Kiosks und des Eingangsportals. Diese Pläne könnten zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden. WGA und FDP fordern, dass die Verwaltung die exakten Kosten ermittelt. Wie berichtet, hat die Politik in Achim noch keinen gemeinsamen Kurs für die Freibadsanierung gefunden. Es gibt lediglich die grundsätzliche Absichtserklärung, das Bad zu erhalten.